

Jahresbericht 2007 der SGH Lenzburg

Im Jahr 2007 hat sich die Tätigkeit der SGHL weiter nach Westen verlagert. Einerseits konzentrierte sich die Forschung zunehmend auf das Berner Oberland, andererseits lief die Bearbeitung des Solothurner Kettenjuras im gewohnten Rahmen weiter.

Obwohl unsere Taucher schon jahrelang daran arbeiteten, kam es einer Sensation gleich, als es Pedro Balordi und André Gloor im Februar gelang, in der Bätterichquelle im Thunersee, einen luftgefüllten Raum zu erreichen. Noch konnte keine trockene Fortsetzung ausgemacht werden, doch die Suche geht weiter.

Der im Vorjahr verschobene Tauchvorstoss im Nordsiphon des Bärenschachtes konnte im Dezember 2007 endlich stattfinden. Leider gelang die Verbindung ins Réseau Siebenhengste-Hohgant noch nicht. Vielmehr entpuppte sich der Siphon als Zugang in ein Karstwassersystem, mit Zufluss- und Abflussgängen. Die starke Strömung zwang den Taucher vorerst zur Umkehr. Ein Pegelmesser mit Datenübertragung soll in Zukunft melden, wenn der Wasserstand für einen neuen Versuch günstig ist.

Nicht nur Taucher waren im Rahmen der Höhlenforschergemeinschaft Region Hohgant (HRH) tätig. Im F1 wurden die Schlote der Grünenbergschlucht abgeklappert, wobei die Schlucht einmal unter Hochwasser verlassen werden musste. Das Senkloch entwickelte sich zum idealen Einsteigerobjekt für Neulinge und Höhlentaucher, die ihr Forschungsgebiet auf Überwasserhöhlen ausgedehnt haben. Auf insgesamt 15 Touren wurde unter anderem der Newbie-Schlot erschlossen. Ausgehend vom Einstieg des 50-m-Schachtes, konnte eine Höhe von 76m erreicht werden.

Auf dem Oberdörferberg im Solothurner Jura gelang es den westlichen Clubisten im Abfallloch durch Grabungen weiter zu kommen und die Vermessung abzuschliessen. Ein Bericht soll im Untergrund 2008 erscheinen. Beim Abfallloch könnte es sich um ein Objekt des Paläokarstes handeln, das vom Menschen auf der Suche nach Bodenschätzen ausgeräumt wurde. Dafür sprechen die Abraumkegel vor den inzwischen wieder zugeschütteten Eingängen. Heute wirkt das Höhleninnere gruselig durch die vielen eingekippten Tierknochen.

In die Jochpasshöhle und den sie umgebenden Karst führte 2007 nur eine einzige Tour. Es galt noch einige Kleinhöhlen zu vermessen und eine frei zu legen. Im Indiana Jones mussten noch Profile aufgenommen werden und der restliche Abfall des ehemaligen Trekkingbetriebes wurde entfernt. Nun ist hier die Feldarbeit abgeschlossen und die Unterlagen warten auf die Publikation.

Im Vergleich zu anderen Sektionen organisieren wir, abgesehen von unseren Höcks, wenig gemeinsame Clubanlässe. Schon Tradition ist der jährliche Abfalltransport aus dem Biwak 2 im Hölloch. Im September fand dann wieder der Technikkurs an der Tannenfluh statt und im Oktober half die HRH den Bergbauern beim Roden von Gestrüpp auf den Alpweiden (Schwenti). Die Teilnehmer wurden diesmal mit einem Spanferkel belohnt. Im November schliesslich führten wir eine Familientour ins Seichbergloch im Toggenburg durch, wobei wir im Schneesturm den Eingang fast nicht fanden. Solche Anlässe fördern das Clubleben und müssen auch in Zukunft unbedingt stattfinden.

Urs Sandfuchs, 15.02.2008